



Landtagsabgeordneter
Heiko Sachtleben

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN



Vom Landtag direkt zu dir

Liebe Freund*innen,

ich hoffe ihr seid gut in das neue Jahr gekommen und hattet einen ruhigeren Start in das Jahr als es politisch der Fall war. Das Jahr beginnt politisch mit Trump, der seine absurden Wahlkampfversprechen tatsächlich umsetzt und wie ein kleines Kind wild um sich schlägt. Fast zeitgleich reißt die Merz CDU die Brandmauer im deutschen Bundestag und gewinnt dennoch die Bundestagswahl.

Das Jahr startet also chaotisch und die Schlagzeilen überschlagen sich.

Zeitgleich starten wir mit dem Bundestagswahlkampf in das Jahr und neben dem Thema Migration spielt das Thema Wirtschaft die zentrale Rolle des Wahlkampfes. Das führt für mich dazu direkt im Januarplenum voll einzusteigen und unsere sozial-ökologische Transformation vor konservativen, rückschrittlichen Wirtschafts“ideen“ zu verteidigen.

Zusätzlich hatten wir im März unseren Landesparteitag und die Landesvorstandswahl. Ich bin erneut zum Schatzmeister und damit in den LaVo gewählt, danke euch!

Januarplenum

Trendumkehr für mehr Wohnungsbau



Die CDU betreibt Wahlkampf sonst nichts. Leider bleibt sie dabei, auch mit diesem Antrag, jeglicher Fachlichkeit fern und setzt nach wie vor nur auf eins: Bauen. Die Lösung muss aber ganzheitlich gedacht werden, ohne jede noch freie Fläche zu versiegeln. Wir müssen den Ausbau und Umbau stärker im Blick haben, außerdem Umnutzungen und Aufstockungen. Oder auch ganz einfach: Leerstand vermeiden, Immobilien als Spekulationsobjekt verhindern! Als rot-grüne Landesregierung sind wir aktiv an dem Thema dran und haben auch schon einiges geschafft. Wir haben die Landeswohnungsgesellschaft gegründet und kapitalisiert, die Niedersächsische Bauordnung novelliert und das Wohnraumfördergesetz angepasst.

Transformationsbeiräte



Was lange währt wird endlich gut.

Sozial-ökologische Transformation, der grundlegende Prozess den unsere Wirtschaft gerade durchläuft. Darin liegt eine riesige Chance und viel Hoffnung, zeitgleich gibt es Angst vor Veränderung und Angst vor Jobverlusten. Um den Prozess hin zur Klimaneutralität auch sozialverträglich zu vollziehen gibt es diesen Antrag, welcher dem Land und verschiedenen Stellen des Landes Kompetenzen zu schreibt und den Prozess begleiten soll. Die großen wirtschaftlichen Akteure sollen in den Austausch gehen und sich über „best-practice“ Beispiele austauschen. Das Land ist Partner der Transformation und wird dieser Rolle gerecht!

Agenda 2030



Wie bereits beim Thema Wohnen ist auch hier die CDU nur im Wahlkampf und legt Fakten dabei gerne bei Seite. Ganz nach dem Motto: Wenn wir Eier hätten, könnten wir Eier mit Speck essen, wenn wir Speck hätten. Die CDU hat sich mit der Aussage Merz's, dass grüner Stahl nicht die Zukunft sei, sowieso jede Wirtschaftskompetenz selbst zugeschrieben. Die CDU Wirtschafts-idee sieht so aus, dass das Geld noch stärker von Unten nach Oben verteilt wird, der Sozialstaat weiter abgebaut wird und Milliardensteuergeschenke gemacht werden. Natürlich ohne diese gegenzufinanzieren.

Wirtschaftsdirigismus



Noch schlimmer wird es aber wenn der rechtsextreme Verdachtsfall von „grünem Wirtschaftsdirigismus“ spricht und dann eine eigene Zukunftsidee der deutschen Wirtschaft zeichnet. Dieses Bild habe ich für die AfD mal korrigiert und es sieht wie folgt aus:

Zu aller erst stünden die Bänder still, die Ofen wären kalt und die LKW ständen.

Einen Großteil der Industriearbeiter*innen hat die AfD längst in ihr „Heimatland“ zurückgeschickt.

Die dann eh schon stark getroffene Wirtschaft wäre auf Grund von Personalmangel gezwungen ihre Transformation zurück zu nehmen und Milliardenverluste einzufahren und Strafzahlungen der EU hinzunehmen Energie müsste teuer aus dem Ausland eingekauft werden und CO2 wird ohne Ende produziert, AKW werden angeschaltet und der Atommüll in unserer Nachbarschaft vergraben.

Und mit der Sozialpolitik mag ich gar nicht erst anfangen.

Die AfD möchte zurück ins 19. Jahrhundert, als das Proletariat nichts zu sagen hatte, Frauen nur Gebärmaschinen waren und Minderheiten ausgegrenzt wurden.

Zusätzlich zu einer vollen Plenarwoche habe ich mich selbstverständlich den Protesten angeschlossen und war gemeinsam mit vielen tausend anderen Menschen auf der Straße um für unsere Demokratie einzustehen und sie vor der Bedrohung aus dem konservativen Lager zu verteidigen.

Februarplenium

Das Februarplenium liegt im Schatten der Bundestagswahl. Die Merz-CDU wird eine Regierung bilden, wir haben Prozente verloren und der blaue Balken hat sich verdoppelt. Es war kein schöner Wahlabend, auch wenn FDP und BSW aus dem Parlament geflogen sind und dadurch nun ein Geltungs- und Finanzierungsproblem haben dürften.

In Niedersachsen sind wir nun in der Situation im Bund in Opposition sein und im Land in Regierung, gemeinsam mit einer SPD, welche im Bund mitregiert. Das ist nicht unbedingt vereinfachend, wir bleiben aber stabil progressiv und arbeiten weiter an unseren grünen Projekten!
Im Februarplenum konnte ich zu dem trockenen, aber wichtigen, Thema der Entbürokratisierung sprechen.

Entbürokratisierung



Entbürokratisierung – das Wort der Einigkeit des Wahlkampfs, nur über den Weg der Entbürokratisierung wird noch immer gestritten. Im Gegensatz zu Konservativen und Liberalen wollen wir keine Entbürokratisierung a la Trump und Elon, bei welcher massenhaft Leute entlassen und Behörden eingestampft werden. Wir wollen unsere Verwaltung durch Digitalisierung und vereinfachte Regularien entlasten und damit beschleunigen. Das hilft nicht nur der Verwaltung beim schnelleren Arbeiten, sondern dadurch eben auch unserem KMU und unserer Wirtschaft.

Märzplenum

direkt nach unserem Landesparteitag in Celle. Anstrengend, aber umso wichtiger. Wir haben im März die weitere Novelle der Niedersächsische Bauordnung eingebracht und durften uns, wie immer, mit mühseligen Anträgen der CDU und AfD herumschlagen.

Niedersächsische Bauordnung



Ich habe euch bereits oft ein Loblied auf unsere NBauO gesungen und bin weiterhin der Überzeugung, dass wir in Niedersachsen eine besonders progressive Bauordnung haben. Wir haben mit der dritten Novelle nur etwas nachgeschärft und zeitgleich einen Entschließungsantrag mit verschiedenen Prüfaufträgen eingebracht. Dabei ist für mich besonders wichtig, dass wir ein Abrisskataster einführen wollen. Denn die beste Energie ist die gesparte Energie! Wir müssen dafür sorgen, dass die bereits gebundene graue Energie erhalten bleibt und wir so viel wie möglich wiederverwerten!

CDU NBauO-Antrag



Die CDU hat ihre Wünsche für die NBauO in einen Antrag gegossen und damit ihre Rückwärtsgewandtheit wieder einmal verdeutlicht: Mehr Richtlinien, weniger Eigenverantwortung, weniger Klimaschutz. So lassen

sich die Forderungen der CDU zusammenfassen. Das habe ich genauso benannt!

AfD-Anfrage



Die AfD hat eine Anfrage gestellt, in welcher sie mal wieder deutlich gemacht hat wie wenig sie zuhört und wie wenig sie von Wirtschaft versteht, besonders wenn es über Staatsgrenzen hinaus geht. Voller Entsetzen hatte die AfD festgestellt, dass Volkswagen auch im Ausland produziert. Für den Rest des Saals war das eher weniger überraschend und wurde von allen demokratischen Fraktionen dementsprechend eingeordnet.

Zum Abschluss

Plenum besteht aber bekanntermaßen nicht nur daraus im Plenum zu sitzen, abzustimmen, zuzuhören und selbst zu sprechen, sondern auch aus Plenarrandterminen, Besuchsgruppen, Ausstellungen und vielen mehr. Im Märzplenum hatte ich ganz besondere Termine am Rande des Plenums.

Treffen mit dem niedersächsischen Landvolk, der Vereinigung niedersächsischer Realverbänden und dem Finanzminister (Gerald). Grund war die Grundsteuerreform, welche bei einigen Realverbänden dazu geführt hat, dass sie hätten unverhältnismäßig mehr Zahlen müssen. Um diesen Fehler aufzuzeigen hatten sie ein Schreiben verfasst und ich konnte als Mittelperson zwischen Ministerium und Verbänden auftreten und so zu einer Lösung beitragen!

Außerdem hatte ich Besuch der Kunstschule Zinnober aus Papenburg, welche mit dem Projekt „Kunst auf Rezept“ in den Landtag gekommen

waren. Kunst auf Rezept bezieht sich darauf, dass eine britische Studie heraus gefunden hat Kunst und Kultur können zu höherer Produktivität führen und Lebensqualität geben. Dazu gab es das Projekt der VHS Bremen, welche in Zusammenarbeit mit verschiedenen Arzt- und Psychotherapeutischen Praxen Rezepte für Kunst ausstellen – Kunst auf Rezept. Ein spannendes Projekt!



Kontakt

Abgeordnetenbüro

Ansprechpartnerin: Claudia Wilke
Hannah-Arendt-Platz 1, 30159 Hannover
+49 511/3030-3330
heiko.sachtleben@lt.niedersachsen.de

Öffnungszeiten: Mo-Do von 09:00 - 15:30 Uhr
Fr von 09:00 - 12:00 Uhr

Regionalbüro

Ansprechpartner: David Windisch
Markstraße 1, 31224 Peine
+49 1520 2017806
Regionalbuero.Sachtleben@lt.niedersachsen.de

Erreichbarkeit: Mo-Fr von 10:00 - 15:00 Uhr
Öffnungszeiten: Di von 13:00 - 16:00 Uhr



Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).

Heiko Sachtleben
Landtagsabgeordneter

Hannah-Arendt-Platz 1
30159 Hannover

Telefon: +49 511/3030-3330

E-Mail:

heiko.sachtleben@lt.niedersachsen.de

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.